

Steckbrief der Woche:

Europäischer Stör (*Acipenser sturio*)

Stand: 27. Mai 2009

Klasse: Knochenfische (*Osteichthyes*)
Ordnung: Störartige (*Acipenseriformes*)
Familie: Echte Störe (*Acipenseridae*)
Gattung: Störe (*Acipenser*)
Art: Europäischer Stör



Merkmale

Der Europäische Stör ist zwischen anderthalb und drei Meter lang, wobei auch schon Längen bis sechs Meter gemessen wurden. Er kann bis zu 300 Kilogramm schwer werden. Die äußere Erscheinung variiert von bräunlich-grün bis blauschwarz. Die Seiten sind etwas heller. Die Figur des Störs ist spindelförmig und die Rückenflosse ist sehr weit hinten angelegt. Der Stör weist fünf Längsreihen von Knochenplatten auf. Seine Schwanzflosse ist heterozerk, d.h. die beiden Teile der Schwanzflosse sind unterschiedlich groß ausgebildet.

Verbreitung

Früher kam der Europäische Stör in über 100 Laichflüssen, verteilt im gesamten EU-Gebiet, vor. Heutzutage befinden sich die letzten seltenen Vorkommen erwachsener Störe im Nordostatlantik. Als Jungtier, sowie zur Laichzeit findet man ihn zudem in dem Flussgebiet der französischen Gironde. Während man um 1900 noch bis zu 16 000 Europäische Störe pro Jahr gefangen hatte, waren es 1995 nur noch 12.

Lebensraum

Der Stör ist ein anadromer Wanderer, d.h. je nach Alter des Tieres kommt er sowohl im Salz- als auch in Süßwasser vor. Die Jungtiere schlüpfen in den Unterläufen der Flüsse, wo sie ein bis drei Jahre bleiben. Sind sie alt genug, wandern sie die Flüsse hinab und leben dann in den Gezeitenzonen des Meeres. Je nach Geschlecht und Individuum setzt die Geschlechtsreife zwischen 7 und 20 Jahren ein. Dann kehren die Tiere in das Süßwasser zurück. Als Laichplätze bevorzugt der Europäische Stör felsiger und steiniger Grund, der sich in einer starken Strömung befindet. Diese können sich sowohl im Tidenbereich befinden, als auch bis zu 800 Kilometer flussaufwärts.

Nahrung

Die Tiere nehmen ihre Nahrung hauptsächlich vom Gewässergrund auf. Sie besteht aus Würmer, Weichtiere, Krebse, Mückenlarven und kleinen Fischen.

Fortpflanzung

Die Fortpflanzungszeit liegt in den Monaten April bis Juli. Die erwachsenen Tiere steigen dazu in die Unterläufe der Flüsse auf. Das Weibchen legt bis zu 5,7 Millionen Eier, die an Steinen festgeklebt werden. Aus den schwarzen, 2-3 Millimeter großen Eiern schlüpfen nach 3-6 Tagen die kaulquappenartigen Larven. Diese sind nur ca. 1cm groß. Erst mit einer Länge von 20-60cm begeben sich die Jungfische ins Meer.

Wissenswertes

Der europäische Stör gehört zu einer sehr alten und urtümlichen Gruppe innerhalb der Klasse der Knochenfische. Das ist u.a. an seiner heterozerken Schwanzflosse zu erkennen. Vor einigen Jahren konnten nachgewiesen werden, dass der Europäische Stör bereits vor über 1000 Jahren nicht mehr in der Ostsee und ihren Zuflüssen vorkam. Die Bestände in diesen Gebieten wurden und werden von dem Atlantischen Stör (*Acipenser oxyrinchus*) gebildet. Grund für die damalige Verdrängung des Europäischen Störs war der Abfall der Wassertemperatur. Die jüngere Ausrottung der Art in Europa ist unter anderem der wirtschaftlichen Vermarktung seiner Rogen (Fischeier) zu verdanken. Unter dem Namen Kaviar wurden und werden die Rogen der Störe für viel Geld verkauft. Der Europäische Stör war 2001 Fisch des Jahres.

Bedrohung

Für den Europäischen Stör gibt es seit 1980 ein Fangverbot. Heutige Gründe für sein seltenes Vorkommen sind Wasserverschmutzung, Dammbau und Gewässerausbau. Ein weiterer Bedrohungsfaktor ist das Aussetzen von exotischen Störarten, sowie bastardisierter Stören aus der Zucht. Durch diese Tiere ist die Wiederansiedlung des Europäischen Störs in heimischen Gewässern bedroht. Der Europäische Stör gehört zu den Rote-Liste-Arten. Dort wird er unter der Kategorie ausgestorben bzw. verschollen geführt. Für die Nordseeküste und ihren Zuflüssen ist eine Wiederansiedlung frühestens ab 2009 geplant.

Quellen

„Süßwasserfische“, Steinbachs Naturführer, 2003, Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co.
www.pivi.de
www.wikipedia.de
Foto: George Brown Goode, www.wikipedia.org